

Schmetterlinge und ihre Flügel

Spielregeln und
kleine Schmetterlingskunde



Illustrationen: Christine Berrie
Text: Mike Unwin
Übersetzung: Dr. Ulrich Korn

Spielregeln

Das Spiel lässt sich mit einer beliebigen Anzahl von Personen spielen.

Die Karten mischen und mit der Bildseite nach oben auslegen. Die Spieler versuchen nun abwechselnd, einen Schmetterling mit geöffneten Flügeln der entsprechenden Karte zuzuordnen, die ihn mit geschlossenen Flügeln zeigt. Aber denkt daran: Die Unterseite kann sich stark von der Oberseite unterscheiden! Nach jedem Versuch könnt ihr mithilfe dieses Booklets (hier sind alle Ober- und Unterseiten abgebildet) überprüfen, ob eure Zuordnung richtig war. Ist ein passendes Pärchen gefunden, behält der Spieler die Karten und ist nochmals an der Reihe. Wenn nicht, werden die Karten an ihre Plätze zurückgelegt, und der nächste Spieler ist am Zug.

Sind alle Pärchen gefunden, ist der Spieler mit den meisten Karten der Gewinner.

Um das Spiel schneller und einfacher zu gestalten, könnt ihr es auch mit weniger Karten spielen. Wenn das Spiel aber teuflisch schwierig sein soll, legt ihr alle Karten mit der Bildseite nach unten aus und versucht euch zu erinnern, wo die passenden Karten liegen.

Kleine Schmetterlingskunde



Anthocharis cardamines **Aurorafalter**

Ein weitverbreitetes Mitglied aus der Familie der Weißlinge. Er lebt auf den Weiden und an den Waldrändern Europas und Asiens, von Großbritannien bis Japan. Nur bei den Männchen sind die Außenbereiche der Vorderflügel gelborange gefärbt, daher der Gattungsname (Aurora = Morgenröte).
Flügelspannweite: 45–50mm



Apatura iris

Großer Schillerfalter

Ein nur schwer zu findender Schmetterling, der in den Laubmischwäldern Eurasiens, von Großbritannien bis China, lebt. Das violette Schillern weisen nur die Männchen auf. Der Falter fliegt bis hoch hinauf ins Baumkronendach und kommt nur zur Futtersuche zum Boden, wo er sich von Kot, Urin oder Tierkadavern ernährt.

Flügelspannweite: 70–92mm



Caligo eurilochus

Bananenfalter

Dieser große Schmetterling lebt in den Tropenwäldern Mittel- und Südamerikas.

Er hält sich normalerweise mit geschlossenen Flügeln im Schatten auf. Das Muster auf der Unterseite der Flügel dient zur Tarnung, die hellen Augenflecken sollen Fressfeinde abschrecken.

Der Bananenfalter fliegt meist in der Dämmerung.

Flügelspannweite: 100–135mm





Charaxes jasio
Erdbeerbaumfalter

Er ist das einzige europäische Mitglied der *Charaxes*-Gattung. Sein Lebensbereich erstreckt sich von den Küstengegenden des Mittelmeers bis nach Südafrika. Der Erdbeerbaumfalter ist in Buschgebieten und in der Savanne anzutreffen. In Europa gehört der Erdbeerbaum zu den bevorzugten Futterpflanzen der Raupe. *Flügelspannweite: 65–90mm*



Danaus plexippus
Monarchfalter

Eine in Nordamerika weitverbreitete Gattung und ein Wanderfalter, der in riesigen Populationen im mexikanischen Hochland überwintert und danach zurück nach Amerika fliegt. Die Larven ernähren sich von Seidenpflanzen, deren Giftstoffe sowohl die Raupen als auch die Schmetterlinge ungenießbar für Fressfeinde machen. *Flügelspannweite: 95–100mm*

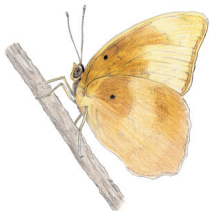


Diaethria anna

Achtundachtzig

Ein Schmetterling, der in den feuchten tropischen Wäldern Mittelamerikas vorkommt, und der sich bis nach Nordtexas verirrt. Seinen Namen verdankt er der Zeichnung auf der Unterseite seiner Hinterflügel, die an die Zahl „88“ erinnert. Die ausgewachsenen Schmetterlinge ernähren sich von verfaulendem Obst und Kot.

Flügelspannweite: 38–44mm



Euphaedra neophron

Goldgebänderter Forester

Eine weitverbreitete Gattung in Ost- und Südafrika, die in Waldgebieten zu finden ist, wo die Falter gern auf sonnenbeschienenen Lichtungen sitzen. Die Weibchen sind größer als die Männchen. Die einem Spinnennetz ähnelnden fedrigen Rücken der Raupe dienen der Tarnung.

Flügelspannweite: 55–78mm



Hamadryas amphinome
Red Cracker

Sein Name geht auf das unverwechselbare Knackgeräusch (engl. to crack) zurück, das seine Vorderflügel während des Fliegens machen. Man findet ihn in Lateinamerika. Er tarnt sich mit der komplex gemusterten Oberseite seiner Flügel gegen Fressfeinde.

Flügelspannweite: 63–81 mm



Heliconius charithonia
Zebrafalter

Der Zebrafalter kommt in den tropischen Lebensräumen Süd- und Mittelamerikas vor und pendelt auch zwischen dem Norden und Süden der USA. Für Ruhepausen finden sich die Falter in großen Gruppen zusammen. Die schwarzen und weißen Flügelzeichnungen sollen die Fressfeinde vor ihrer Ungenießbarkeit warnen.

Flügelspannweite: 72–100 mm



Junonia coenia
**Nordamerikanisches
Pfauenauge**

Eine Schmetterlingsart in Nordamerika, die im Spätsommer in den Nordosten der USA zieht. Die Augenflecken dienen der Abschreckung ihrer Feinde (z.B. Vögel). Zu den Futterpflanzen der Raupen gehören das Leinkraut sowie andere Arten der Löwenmaulfamilie.
Flügelspannweite: 42–70mm



Junonia hierta
Yellow Pansy

Sowohl in Afrika als auch in Südostasien weitverbreitet. Seine bevorzugten Lebensräume sind das offene Busch- und Grasland. In der Regel ist er nur einzeln anzutreffen. Bei Gefahr klappt er seine Flügel zusammen, denn seine tarnfarbene Unterseite schützt ihn davor, entdeckt zu werden.
Flügelspannweite: 44–51mm



Kallima inachus
Indisches Blatt

Die gute Tarnung dieses Schmetterlings auf dem Waldboden besteht darin, dass die Unterseite seiner Vorderflügel die Form und die Zeichnung eines welken Blattes haben. Er lebt in den feuchten Waldgebieten Südasiens, von Indien bis Vietnam.

Flügelspannweite: 85–110mm



Limenitis arthemis
Red-spotted Purple

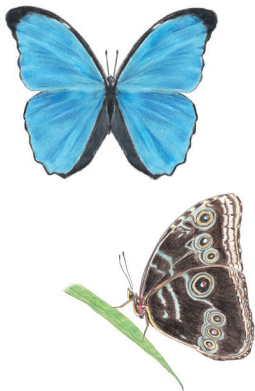
Eine Schmetterlingsart, die in Nordamerika in vier Unterarten existiert. Die hier dargestellte Spezies ist im Südosten der USA zu finden, wo sie den giftigen Ritterfalter nachahmt. Birken und Weiden dienen als Futterpflanzen für die Larven.

Flügelspannweite: 57–100mm



Marpesia furcula
Sunset Daggerwing

Eine in den Tropenwäldern Mittel- und Südamerikas, von Nicaragua bis Argentinien, beheimatete Schmetterlingsspezies. Die Männchen halten sich oft auf dem Waldboden auf und statten den Schlammfüßen einen Besuch ab. Die Weibchen sind weniger bunt und fliegen bis hoch in die Baumkronen.
Flügelspannweite: 50–75mm



Morpho menelaus
Morpho Menelaus

Ein sehr großer Schmetterling, der in den Tropenwäldern Mittel- und Südamerikas zu finden ist. Er ernährt sich von gärenden Früchten und fliegt nur langsam. Das zeitweise Aufblitzen der schillernd irisierenden Oberflügel jagt seinen Feinden Angst ein und sorgt für Verwirrung bei möglichen Räubern.
Flügelspannweite: 120–150mm



Ornithoptera alexandrae
**Königin-Alexandra-
Vogelfalter**

Er ist der größte Schmetterling der Welt, die Weibchen sind sogar noch größer als die Männchen. Seine Art gilt als gefährdet. Sein Lebensraum ist der östliche Teil Papua-Neuguineas, wo er hoch in das Blätterdach der Bäume fliegt. Benannt wurde er im Jahr 1907 zu Ehren Alexandras von Dänemark.

Flügelspannweite: 190–280mm



Pachliopta hector
Crimson Rose

Ein großer Schwalbenschwanz, der nur in Indien und Sri Lanka zu finden ist. Für Ruhepausen sonnt er sich in Gruppen und bildet größere Schwärme für Wanderungen zu höher gelegenen Stellen. Er ernährt sich bevorzugt von Wandelröschen. Die rote Farbe der erwachsenen Falter signalisiert seinen Fressfeinden, dass er ungenießbar ist.

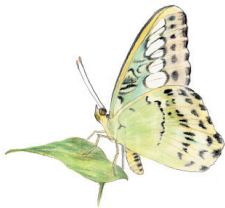
Flügelspannweite: 100–110mm



Papilio machaon
Schwalbenschwanz

Dieser Schmetterling ist in ganz Europa, Asien und Nordamerika zu finden. Er gehört zu einer großen, weltweit vertretenen Familie, die nach den Zipfeln an den Hinterflügeln, die wie Schwalbenschwänze aussehen, benannt ist. Die jungen Raupen sehen aus wie Vogelkot. Eine Tarnung, die sie vor Fressfeinden schützt.

Flügelspannweite: 76–93mm



Parthenos sylvia
Blauer Segler

Ein großer, breitflügeliger Schmetterling, der für seine schnelle und unverwechselbare Flugweise bekannt ist, denn die Flügel schlagen tiefer als nur horizontal. Er lebt in den Waldgebieten Süd- und Südostasiens, von Indien bis Papua-Neuguinea. Den Schmetterling gibt es in zwei Farbvarianten, in Blau und in Braun.

Flügelspannweite: 76–100mm



Polyommatus icarus
Hauhechel-Bläuling

Lebt in den gemäßigten Gebieten Europas und Asiens, gern auf Grasflächen. Die Weibchen haben auf der Oberseite der Flügel eine braune Färbung. Die Larven produzieren Meltau, eine Substanz, die sehr viel Zucker enthält und von Ameisen gemolken wird.
Flügelspannweite: 29–36mm



Precis octavia
Gaudy commodore

Dieser Schmetterling bewohnt den Osten Afrikas, von Südafrika bis Kenia, und zeigt sich in zwei Farben: Im Sommer in den Savannen sind die Oberseiten orange gefärbt (hier abgebildet), in den Wintermonaten dagegen haben sie eine blaue Grundfarbe und suchen lieber Waldgebiete auf; sie überwintern dann mitunter in Löchern oder unter Felsen.
Flügelspannweite: 48–60mm



Siproeta stelenes

Malachitfalter

Eine weitverbreitete Gattung in Mittel- und im nördlichen Südamerika sowie im Süden Floridas. Die Weibchen sind größer und blasser als die Männchen. Der Malachitfalter hält sich oft auf Obstplantagen und in Wäldern auf, wo er sich von dem Saft verfallender Früchte ernährt.

Flügelspannweite: 85–100mm



Speyeria cybele

Großer Perlmutterfalter

Eine der größten Arten der vielen sich ähnelnden Perlmutterfalter. Er ist auf Feuchtwiesen und an den Randgebieten der Wälder Nordamerikas zu finden, vom Süden Kanadas bis North-Carolina. Eine der Futterpflanzen der Larven sind Veilchen.

Flügelspannweite: 62–88mm



Vanessa atalanta

Admiral

Ein Schmetterling, der in ganz Europa, Asien und Nordamerika zu finden ist. In den nördlichen Gegenden, wo er bisweilen auch überwintert, wird er erst spät im Jahr aktiv. Er legt seine Eier auf Nesseln ab. Der Admiral ernährt sich hauptsächlich von überreifen Früchten.

Flügelspannweite: 64–78mm

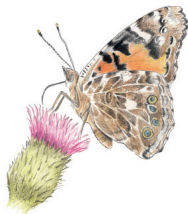


Vanessa cardui

Distelfalter

Diese Spezies ist auf allen Kontinenten zu finden, außer in Südamerika und in der Antarktis. In Nordamerika wird er als *Cosmopolitan* bezeichnet. Während der Massenwanderungen fliegt er bis zu 14 000 km weit und hört dabei nicht auf zu brüten.

Flügelspannweite: 58–74mm



Illustrationen: © 2018 Christine Berrie

Text: Mike Unwin

Gestaltung: Inca Starzinsky

Übersetzung: Dr. Ulrich Korn



Laurence King Verlag